

Highlights in dieser Ausgabe

- S. 1 Aktuelle Marktlage
- S. 2 Aktie der Woche: Grammer
- S. 3 Deutsche Aktien im Fokus
- S. 4 Anleihen, Fonds & Zertifikate
- S. 5 Kurz vorgestellt: K+S
- S. 6 Rohstoffwerte im Überblick
- S. 7 Kurse, Empfehlungen & Links

Marktüberblick

Chart der Woche



Kurse

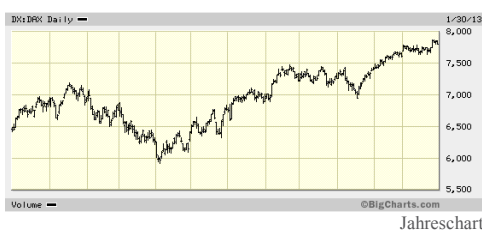
MDAX	12.600,31	EuroStoxx	2.731,20
SDAX	5.799,07	S&P500	1.506,66
TSX	12.853,99	Nasdaq	2.751,18
TSX.V	1.233,71	Nikkei	11.113,95

Stand: 30.01.2013

Liebe Leser!

Der deutsche Aktienmarkt traut sich nicht! Nachdem der DAX seit November fast in einem Zug um 800 Punkte gestiegen ist, herrscht derzeit Orientierungslosigkeit. Ist es die Angst vor der magischen 8.000 Punkte-Marke? Oder ist es die Bilanzsaison, die bisher recht gemischt ausgefallen ist? Wichtig ist, dass sich das konjunkturelle Umfeld langsam bessert. Denn was interessieren sich Börsianer für Zahlen aus dem vergangenen Quartal, wenn doch nicht goldige, aber ordentliche Semester vor uns liegen?

DAX



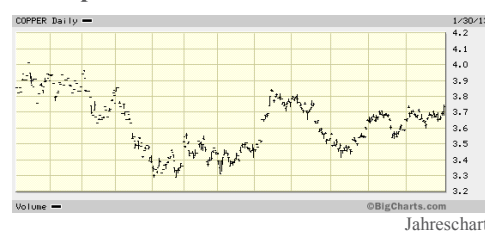
Apple - War's das?

Wer die Kommentare zu den **Apple**-Zahlen gelesen hat, muss glauben, dass es dem Konzern aus Cupertino schlecht geht. Dabei haben die neuen Chefs eigentlich nur einen vorsichtigen Ausblick gegeben. Tiefstapelei war schon früher das Markenzeichen des Konzerns, doch dieses Mal nahm der Markt das zum Anlass, kräftig Gewinne mitzunehmen. Apple hat dadurch rund 50 Mrd. US-Dollar an Börsenwert verloren und ist nun nicht mehr das teuerste Unternehmen der Welt (stattdessen: **Exxon**). Dennoch: Wir wollen eine Lanze für das Unternehmen brechen, dessen Geschäftsmodell wir eigentlich nicht leiden können (übertriebene Produkte und leichte Neigung zur Monopolisierung). Diese Fakten sagen nämlich alles: Die Vermögensgegenstände belaufen sich auf 190 Mrd. Dollar, 20 Mrd. mehr als ein Quartal zuvor. Apple besitzt rund 137 Mrd. Dollar an Cash und Wertpapieren (+16 Mrd. USD). Die Rohmarge lag bei fast 39% - davon träumt jedes DAX-Unternehmen. Mit fast 55 Mrd.

Dollar Umsatz im Quartal wurde ein Weltrekord aufgestellt - zumindest auf Ebene der börsennotierten Gesellschaften. Die beiden neuesten Produkte waren zudem zeitweise nicht mehr lieferbar, die Nachfrage war einfach zu groß. Offensichtlich hat Apple wirklich Probleme, nur wir finden keine.

Irren ist menschlich!

Auf den Rohstoffmärkten wird noch immer viel Trübsal geblasen. Das nahmen die Analysten von **Macquarie** zum Anlass, in ihrer jüngsten Kupferstudie auf einige bemerkenswerte Entwicklungen hinzuweisen. So haben die Märkte in jedem Jahr seit 2007 (Ausnahme 2011) einen Angebotsüberschuss vorhergesagt. Tatsächlich gab es ein Kupfer-Defizit. Für 2007 hat der Analystenkonsens erwartet, dass erstmals mehr als 20 Mio. Tonnen produziert werden. Tatsächlich war das erst 2012 der Fall. Das Förderwachstum lag seit 2004 lediglich bei 1%, obwohl neue Preisrekorde markiert wurden. Und: **Kupfer**



produzierten im vergangenen Jahr 4 Mio. Tonnen. Das bestätigt unsere Meinung: Die Angebotsseite wird am Markt permanent überschätzt!

Ihre Redaktion vom Investor Magazin

DAS INVESTOR MAGAZIN
können Sie unter
www.investor-magazin.de
kostenlos abonnieren.
Empfehlen Sie uns weiter!

Aktie der Woche

Grammer: Amerika gibt Rückenwind!

Seit 133 Jahren gibt es schon Grammer. 1880 wurde das Unternehmen einst als Sattlerei Willibald Grammer gegründet. Inzwischen setzt man in der Oberpfalz natürlich nicht mehr auf Kutschen - heute geht es um Kopfstützen, Sitze, Armlehnen oder Mittelkonsolen für Traktoren, Busse, LKW oder auch den ICE. Mit dieser breiten Aufstellung hat sich Grammer zu einem der hidden champions Deutschlands entwickelt. Im vergangenen Jahr dürfte der SDAX-Konzern etwas mehr als 1,1 Mrd. Euro umgesetzt haben. Langfristiges Ziel des Managements ist es, jedes Jahr organisch um 5% zu wachsen und eine EBIT-Marge von mehr als 5% zu erzielen. Das aber ist nur möglich, wenn man die Weltmarktführerschaft bei der Automobil-Innenausstattung und im Bereich Nutzfahrzeuge und Passagiersitze verteidigen kann.

Solidität durch breite Aufstellung

Der große Vorteil des Unternehmens liegt in der breiten Aufstellung, und zwar in zweierlei Hinsicht. Erstens verlaufen Automobil- und Nutzfahrzeugmärkte recht unterschiedlich. So gab es beim LKW-Absatz 2012 dicke Minuszeichen. Der Automarkt dagegen boomte. Und so konnte Grammer die Schwächen des einen Zielmarktes durch das Wachstum des anderen zumindest teilweise kompensieren. Zudem produziert Grammer weltweit und folgt somit seinen Kunden. Dadurch ist man global verfügbar und kann sich gleichzeitig den lokalen Märkten anpassen. Ein Glück ist aber auch, dass Grammer im Automotive-Segment mit Volkswagen und BMW zwei der derzeit erfolgreichsten Marken zu seinen Kunden zählt. Sie machen etwa 50% des Umsatzes aus.

Wachstum in neuen Märkten

Eine Schwäche ist noch die Konzentration auf Europa. Etwa zwei Drittel der Einnahmen stammen von hier. Amerika macht erst 20%, und Asien knapp ein Siebtel des Geschäfts aus. Dabei sind diese Märkte derzeit besonders dynamisch. Grammer hat darauf schon reagiert und jüngst



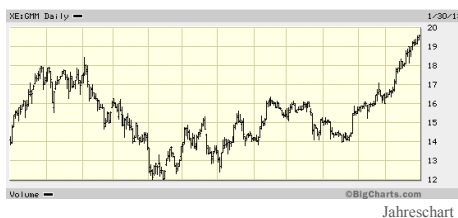
Quelle: Grammer Unternehmenspräsentation

erst den Ausbau des Nordamerika-Geschäfts angekündigt. Im NAFTA-Raum soll in diesem Jahr deshalb ein weiterer Standort eröffnet werden. 2012 soll allein das US-Geschäft um 30% zugelegt haben. Mit der Einführung der Mercedes Benz C-Klasse 2014 wartet allerdings schon der nächste Wachstumstreiber.

Aktie lockt mit Bewertung

Die Aktie (19,19 Euro; DE0005895403) konnte seit Anfang November bereits um ein Viertel zulegen. Dennoch ist sie mit einem 2014er KGV von 7,5 (EPS: 2,50 Euro) und einem KUV von 0,2 günstig. Die Dividendenrendite liegt derzeit bei geschätzten 5,2% (HV am 5.6.). Ein Risiko bleibt die Konjunktur: Sollte der Autoabsatz 2013 in die Knie gehen bei gleichzeitiger Schwäche des LKW-Marktes, dann drohen auch Grammer Rückschläge. Davon gehen wir aber nicht aus. **Mittelfristig orientierte Investoren steigen deshalb auf aktuellem Niveau und bei 18,50 Euro in die Aktie ein. Als Stopp empfehlen wir 15 Euro.** (td) ◀

Grammer



Zahl der Woche

Deutsche Spielwarenhersteller erreichen erneut Spitzenwerte bei der Produktion: In Deutschland wurden nach vorläufigen Angaben im Jahr 2012 Spielwaren im Wert von rund 1,53 Milliarden Euro hergestellt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich der 64. Nürnberger Spielwarenmesse weiter mitteilt, ist dies ein Anstieg von 10,7 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist nach dem Rekordjahr 2010, als Spielwaren für 1,66 Milliarden Euro gefertigt worden sind, der zweithöchste Wert in den vergangenen zehn Jahren.

€ 1,53 Mrd.

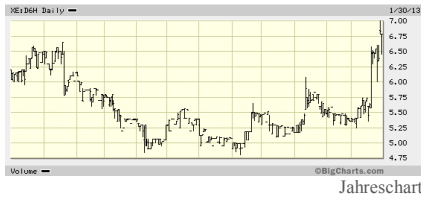
Deutsche Aktien im Fokus

Datagroup bleibt auf Wachstumskurs

Der Markt für IT-Dienstleistungen konsolidiert weiter. Eines der hier aktivsten Unternehmen ist die **Datagroup** aus Pliezhausen. Im Geschäftsjahr 2011/12 stieg der Umsatz des Konzerns um 35% auf 146,2 Mio. Euro und lag damit noch über den vorläufigen Zahlen.

Datagroup

Die Rohertragsmarge konnte von 57,5% auf 61,8% verbessert werden. Das lag am Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts, dass inzwischen mehr als zwei Drittel der Erlöse bringt. Für das starke Wachstum war aber auch die Übernahme des SAP-Spezialisten **Consinto** mitverantwortlich. Das neue Geschäftsjahr hat sehr ordentlich begonnen. Unter anderem gab es einen Großauftrag von Thales Deutschland. Für dieses Fiskaljahr gehen Analysten von einem Umsatzwachstum von rund 15% aus. Der Gewinn je Aktie dürfte auf mehr als 0,55 Euro steigen, woraus sich ein nicht mehr ganz günstiges KGV von 11,5 ergibt. Die Dividende soll konstant bei 20 Cent bleiben (Rendite: 3,1%). Kurzfristig sehen wir keine Treiber für die Datagroup-Aktie (6,45 Euro; DE000A0JC8S7), die seit Jahresanfang bereits um rund ein Fünftel zulegen konnte. Der Titel bleibt in seiner seit zwei Jahren währenden Handelsrange zwischen 5 und maximal 7 Euro gefangen. Daher kommt die Datagroup-Aktie zunächst auf unsere Beobachtungsliste. (td) ◀

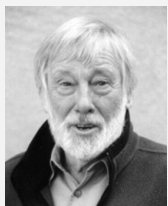


2G Energy gewinnt an Fahrt

Es wird Zeit, unser Votum bei **2G Energy** anzupassen. Denn die Aktie (35,00 Euro; DE000A0HL8N9) des Herstellers von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) hat zuletzt aufgedreht. Sie konnten bereits Buchgewinne von rund 21% (siehe Ausgabe 8) einfahren. Nun hängt die Aktie an einem Widerstand fest, an dem sie bereits Anfang Oktober abprallte. Wir rechnen damit, dass dieser in den nächsten Wochen fällt. Mit einem 2013er KGV von unter 10 (konservativ geschätzt) bleibt der Titel günstig bewertet. **Daher können noch nicht investierte Leser den Einstieg bis 34,50 Euro suchen. Als Stopparke empfehlen wir Alt- wie Neuanlegern 26 Euro.** (im) ◀

Wige Media will frisches Kapital

Wige Media (1,25 Euro; DE000A1EMG56) war eigentlich auf dem Weg zu einem wachstumsstarken Medien-dienstleister. Doch die Übernahme von **mood & motion** kann als missglückt bezeichnet werden. Daraufhin gab es trotz Umsatzwachstums eine Gewinnwarnung. Nun wollen die Kölner mittels Kapitalerhöhung zurück in die Erfolgspur finden. Dadurch sollen rund 3,5 Mio. Euro in die Kasse geholt werden. Die Aktie selbst kann man getrost als ausgebombt bezeichnen. Die Analysten sehen einen Fair Value von 2,20 Euro je Aktie, die Gesellschaft selbst plant mit einem positiven Vorsteuerergebnis für dieses Jahr. Die **DZ Bank** erwartet für dieses Geschäftsjahr einen Umsatz von 46,5 Mio. Euro und ein EPS von 0,09 Euro. Sie rät spekulativen Anlegern zum Kauf. (im) ◀



„Brot und Kunst sind die wichtigsten Lebensmittel des Menschen.

Wir kümmern uns um beides.“

Dietmar Schönherr (86), Gründer und Ehrevorsitzender von 'Pan y Arte'



Die Hilfsorganisation 'Pan y Arte' e.V. unter dem Vorsitz des Bremer Altbürgermeisters Dr. Henning Scherf ist seit 1994 in Nicaragua tätig. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die durch Musizieren und Malen, Schreiben und Lesen, Tanzen und Theaterspielen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Denn Kultur darf kein Luxus sein!

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.panyarte.de

Pan y Arte e.V.
Rothenburg 41
48143 Münster
Tel 0251 – 488 20 50
Fax 0251 – 488 20 59
info@panyarte.de

**Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
Dann vertrauen Sie uns Ihre Spende an!**
Konto 36 36 BLZ 370 205 00
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 9037 0205 0000 0837 0000
BIC BFSWDE33XXX



Anleihen, Fonds & Zertifikate

Familienunternehmen Wöhrl wagt den Sprung in den Bondmarkt

☒ Im Januar war es recht ruhig am Markt für Mittelstands-Bonds. Doch kaum haben die Investoren endlich ihre Jahresanfangs-Trägheit abgelegt, wagen auch die ersten Emittenten den Schritt auf das Parkett. Als eines der ersten Unternehmen ist in diesem Jahr das Familienunternehmen **Rudolf Wöhrl AG** am Start. In den Filialen des Modekonzerns, der unter anderem als Mode-Partner der Fußball-Bundesliga-Mannschaft des **1. FC Nürnberg** bekannt ist, gibt es derzeit Prozente für die Shopping-Freunde im Rahmen des Winterschlussverkaufs. An der Börse aber muss Wöhrl das von den Notenbanken auferlegte Dauer-Zinstief deutlich toppen, um Anleger zu gewinnen. Und das tut das Unternehmen auch: Denn die angebotene Anleihe bietet einen **Kupon von 6,5%**. Insgesamt will das Unternehmen bis zu 30 Mio. Euro bei den Investoren einsammeln. Die über 5 Jahre laufende Anleihe wurde von **Euler Hermes** mit einem BB-Rating (ausreichende Bonität) eingestuft. Die Zeichnungsfrist beginnt bereits am kommenden Montag (4. Februar) und soll bis zum Freitag (8. Februar) andauern.

„Zetka: Zuverlässige Kleidung“

Das Unternehmen selbst ist in Deutschland eine feste Größe. Gründer **Rudolf Wöhrl** startete bereits 1933 mit einem Haus für Herren- und Knabenausstattung, damals noch unter dem Label „Zetka“, dass für „zuverlässige Kleidung“

stehen sollte. Inzwischen ist aus dem kleinen Geschäft ein Konzern geworden. Wöhrl betreibt hierzulande mit knapp

Informationen zur Anleihe	
Emissionsvolumen:	bis zu 30 Mio. Euro
Zeichnungsfrist:	4. - 8. Februar 2013
Laufzeit:	5 Jahre
Zins (Kupon):	6,5 % p.a.
Zinszahlung:	jährlich, erstmals am 12. Februar 2014
Stückelung:	EUR 1.000,-
Mindestanlage:	EUR 1.000,-
WKN/ISIN:	A1R0YA/DE000A1R0YA4
Rückzahlungskurs:	100%
Wertpapierart:	Inhaber-Teilschuldverschreibung
Börsennotiz:	Entry Standard für Unternehmensanleihen, Börse Frankfurt
Unternehmensrating:	BB (Euler Hermes Rating)

2.400 Mitarbeitern 38 Filialen, davon 30 im finanzstärksten Bundesland Bayern. An der Spitze steht seit Januar 2012 mit Olivier Wöhrl bereits ein Vertreter der dritten Generation. Der neue Chef ist ein studierter Ingenieur und will das Unternehmen ausbauen. Vor einigen Wochen wurde dieser Plan dann mit einer Übernahme untermauert. Wöhrl gab den Kauf der Modehauskette **SinnLeffers** bekannt. Ver-



Olivier Wöhrl, Vorstandsvorsitzender der Rudolf Wöhrl AG und Martin Bader, Vorstand Sport und Öffentlichkeitsarbeit des 1. FC Nürnberg / Quelle: Wöhrl

triebstechnisch ist das ein fast optimales Geschäft, denn SinnLeffers ist überwiegend im Westen und Norden Deutschlands vertreten. Somit gibt es kaum Überschneidungen an den Standorten. Kosteneinsparungen dürften sich aber bei zentralen Aufgaben realisieren lassen. Zudem steigt die Einkaufsmacht des Unternehmens, was sich bei den Gewinnmargen bemerkbar machen sollte. Durch die Übernahme dürfte sich der Umsatz des Wöhrl-Konzerns auf fast 600 Mio. Euro verdoppeln. Ohne den Zukauf stellte sich die Lage bei Wöhrl sehr solide dar. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 30%, die Verbindlichkeiten sind mit 27,6 Mio. Euro überschaubar. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag zuletzt bei 7,4 Mio. Euro.

Lohnendes Investment

Die nackten Zahlen und die Struktur des Unternehmens sprechen eindeutig für ein Zeichnen der Anleihe. Wöhrl ist schließlich zu 100% im Familienbesitz. Das motiviert Manager und Mitarbeiter stets am meisten und stellt einen klaren Wettbewerbsvorteil gegenüber meist gesichtslosen, anonymen Konzernen dar. Zudem eröffnet die Übernahme von SinnLeffers neue Chancen, so dass Wöhrl auch künftig wachsen kann. Wer noch hochverzinsliche Anlagen sucht, ist mit der Wöhrl-Anleihe (DE000A1R0YA4) gut bedient. Die Zinszahlung erfolgt übrigens stets zum 12. Februar eines Jahres, gehandelt wird das Papier nach dem Ende der Zeichnungsfrist im Entry Standard. Da das Interesse von Anlegern für Anleihen von familiengeführten Unternehmen in der Vergangenheit sehr groß war, sollten Sie bei Interesse kurzfristig aktiv werden. Wir rechnen auch hier mit einem vorzeitigen Ende der Zeichnungsfrist. (td) ◀

Kurz vorgestellt:

K+S: Schwarzmaler übersehen Potenzial

An K+S (EUR 34,58; DE000KSAG888) spalten sich aktuell die Meinungen der Analysten. Erst kürzlich senkte Morgan Stanley den Wert auf „Underweight“ mit einem Kursziel von 33 Euro. Mit dieser Meinung ist die Investmentbank nicht allein am Markt unterwegs. Viele Analystenhäuser räumen der Aktie zurzeit wenig Potenzial ein. Der Entwicklung des DAX hängt die Aktie ebenfalls schon länger hinterher. K+S verlor in den letzten 12 Monaten 7,4%, während der DAX um knapp 20% zulegen konnte. Wir sagen Ihnen, warum K+S gerade jetzt trotzdem für ein Investment interessant ist.

Konkurrenzverträge mit China belasten

Lange Zeit haben die Märkte auf die Ergebnisse aus den Vertragsverhandlungen zwischen der Vertriebsgesellschaft der nordamerikanischen Kaliproduzenten **Canpotex** und der chinesischen **Sinochem** gewartet. Am letzten Tag des vergangenen Jahres kam es dann zum Abschluss eines Kali-Liefervertrages für die erste Jahreshälfte 2013. Beide Seiten einigten sich auf einen Verkaufspreis von 400 US-Dollar je Tonne. Das lag um rund 30 Dollar unter den Erwartungen des Marktes.

Obwohl K+S kaum nennenswerte Mengen nach China exportiert, wird erwartet, dass sich die negative Preisentwicklung auch auf neue Lieferverträge in der Region, aber auch auf den mitteleuropäischen Markt durchschlagen dürfte. Die Folge. Analystenhäuser senkten reihenweise ihre Prognosen für das Gesamtjahr 2013.

Buffett würde K+S kaufen

Aufgrund der Vielzahl der negativen Analystenmeldungen, meidet aktuell die breite Masse an Investoren K+S wie der Teufel das Weihwasser. Folgt ein Investor jedoch Buffetts Investmentprinzipien, wäre er bei K+S genau richtig. Die Zukunftsaussichten sind gut und die Bilanz nach wie vor stark; ein Wert ganz nach Buffetts Geschmack. Dieser steigt zumeist dann ein, wenn sich niemand für den jeweiligen Wert interessiert. So konnte das „Orakel aus Omaha“ Milliarden Gewinne aus seinen Investitionen in die **Bank of**



Ankerbohrwagen
Quelle: K+S AG

America oder in die Bahngesellschaft **Burlington** erzielen.

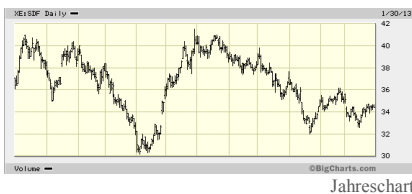
Wachstumstreiber Kanada

Im Juni 2012 war offizieller Baustart für das neue Kali-Projekt in der kanadischen Provinz Saskatchewan. Bereits ab 2015 soll hier gefördert werden. K+S hatte Ende 2010 für 311 Mio. Euro das Unternehmen **Potash One** übernommen. Laut Informationen des **Handelsblatts** investiert K+S rund 2,5 Mrd. Dollar in das nordamerikanische Projekt. Ab 2015 sollen hier mindestens 2,7 Mio. Tonnen Kaliumchlorid gefördert werden. Basierend auf einem Preis von 400 USD je Tonne könnte dies zusätzliche Umsätze in Höhe über 1 Mrd. Dollar für das Unternehmen bedeuten.

Historisch niedrige Bewertung

Seit dem Jahr 2009 ist die K+S-Aktie (34,50 Euro; DE000KSAG888) nicht mehr unter die 30 Euro Marke gerutscht. Das 2013er KGV liegt bei historisch niedrigen 11. In der Vergangenheit lag dieses im Durchschnitt bei 15. Für 2015 wird mit einem Gewinn von 4 Euro je Aktie gerechnet. Würden Anleger dem Unternehmen wieder eine Bewertung im historischen Mittel zugestehen, könnte der Kurs bei 60 Euro liegen. Im Vergleich zu heute entspricht das fast eine Verdopplung. **K+S ist deshalb für mittel- bis langfristig orientierte Anleger interessant. Die aktuelle Dividendenrendite von 4% könnte vor der Hauptversammlung am 14. Mai 2013 noch einmal für Bewegung im Kurs sorgen. Wir raten Ihnen zum Einstieg auf aktuellem Niveau und bei 33 Euro. Setzen Sie Ihr Stopplimit großzügig bei 27 Euro. (kh) ◀**

K+S



Rohstoffwerte im Überblick

Atico Mining - Bohrergergebnisse überzeugen

Der Junior-Explorationsmarkt ist weiterhin ein schwieriges Pflaster für Investoren und Unternehmen zugleich. Es war in letzter Zeit nicht immer üblich, dass Bohrergergebnisse vom Markt wahrgenommen, geschweige denn honoriert wurden. Meist blieb jegliche Reaktion aus. Die kürzlich veröffentlichten Bohrergergebnisse von **Atico Mining** (CAD 0,99; CA0475591099) konnte der Markt aber einfach nicht ignorieren: Zu

gut sind diese ausgefallen. Nachdem das Unternehmen bereits Mitte Januar den erfolgreichen Abschluss einer Kapitalerhöhung in Höhe

von 8 Mio. CAD bekannt gab, stieß die neuste Unternehmensmeldung auf positiv gestimmte Investoren. Die Aktie gewann knapp 50% in den Tagen nach Veröffentlichung der Bohrergergebnisse. Diese zeigten 6,9% Kupfer und 6,3g Gold je Tonne über eine Länge von 119m. Unternehmensangaben zu Folge konnte die bekannte Mineralisierung um 360 Meter verlängert und über 250 Meter in der Tiefe vergrößert werden. Atico plant, möglichst kurzfristig in die Produktion zu gehen. Auf dem Projekt befindet sich bereits eine existierende Mine und die Infrastruktur zum Verarbeiten des gewonnen Erzes. Atico hat die Option, 90% des Projektes für 14 Mio. US-Dollar zu übernehmen. Kürzlich hat das Unternehmen bereits 1 Mio. US-Dollar gezahlt, um die bestehende Option um ein Jahr zu verlängern. **Atico ist in der kanadischen Investorengemeinde zurzeit in aller Munde. Wir raten jedoch dazu, erst einmal abzuwarten, denn es besteht das Risiko von Gewinnmitnahmen durch investierte Anleger. (kh) ◀**

Atico Mining

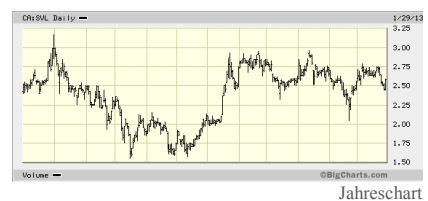


dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen und möchte dieses mit dem Durchbrechen der 10 Mio. Unzen Silbermarke ordentlich feiern. **Die Aktie von First Majestic wirkt überverkauft. Risikobereite Investoren steigen jetzt ein. Setzen Sie Ihren Stopp aber bei 15,50 CAD. (kh) ◀**

SilverCrest verdoppelt Ressource auf La Joya

In unserer letzten Ausgabe (Ausgabe 13) hatten wir Sie bereits darauf hingewiesen, dass **SilverCrest Mines** (CAD 2,65; CA8283651062) in Kürze ein Ressourcenupdate für das Explorationsprojekt **La Joya** veröffentlichen würde. Gestern kam diese Meldung über die Ticker. SilverCrest konnte auf La Joya die Ressource in etwa verdoppeln. Die neue Schätzung liegt bei 199 Mio. Unzen Silberäquivalent mit Graden von 23g/t Silber, 0,17g/t Gold und 0,19% Kupfer. SilverCrest plant nun, La Joya zu erschließen. In der gestrigen Meldung ist die Rede davon, möglicherweise mit einer Grube im hochgradigen Bereich der Ressource beginnen zu wollen. SilverCrest erwägt zunächst mit einer kleineren Mine starten zu wollen, um dann erst später die Produktion zu erweitern. Näheres wird sich dann aus der für dieses Jahr erwarteten Umweltverträglichkeitsstudie ergeben.

SilverCrest Mines



Bereits am 16. Januar veröffentlichte das Unternehmen die Produktionszahlen für die Mine Santa Elena für das Jahr 2012. Insgesamt förderte SilverCrest 579.609 Unzen Silber, und damit 33% mehr als erwartet. Die Goldproduktion lag mit 33.004 Unzen leicht unter dem Ziel von 33.500 Unzen.

First Majestic Silver beschenkt sich mit neuer Mine zum zehnjährigen Bestehen

First Majestic Silver (CAD 18,34; CA32076V1031) hat diese Woche feierlich die insgesamt fünfte Mine in Betrieb genommen. Von dem **Del Toro**-Projekt, das sich aus drei Minen zusammensetzt, erwartet das Unternehmen eine jährliche Produktion von 6 Mio. Unzen Silber ab Ende 2014. Del Toro wird somit das größte Projekt im Unternehmen sein. Bisher hat man bereits 97.000 Tonnen Erz auf den drei Minen San Juan, Perseverancia/San Nicolas und Dolores produziert. Dieses Erz wird nun verwendet, um die Verarbeitungsanlage zu speisen. First Majestic feiert zudem

SilverCrest's President **J. Scott Drever** plant, die Produktion bis ins Jahr 2014 zu verdoppeln. Für das laufende Fiskaljahr erwartet das Unternehmen eine Förderung von 625.000 Unzen Silber und 33.000 Unzen Gold. Die Produktionskosten sollen bei 8,50 CAD je Unze Silberäquivalent liegen. Des Weiteren sind für 2013 Ausgaben in Höhe von fast 80 Mio. CAD geplant, um die Mine in die Tiefe zu erweitern, eine neue Mühle zu bauen und um La Joya weiter zu entwickeln. **SilverCrest ist weiterhin ein Silberwert, der nach unserer Einschätzung in keinem ausgewogenen Depot fehlen darf. Wir halten diesen Titel insbesondere für langfristig orientierte Anleger für interessant. Steigen Sie auf aktuellem Niveau ein. Ihren Stopp setzen Sie bitte bei 2 CAD. (kh) ◀**

Kurse, Empfehlungen & Links



Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Veränderung 31.12.2012
Gold (US\$ / Feinunze)	1666,90	0%
Silber (US\$ / Feinunze)	31,42	4%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	114,40	3%
Aluminium (US\$ / Tonne)	2091,00	0%
Blei (US\$ / Tonne)	2432,00	4%
Kupfer (US\$ / Tonne)	8174,00	3%
Nickel (US\$ / Tonne)	18032,00	5%
Platin (US\$ / Feinunze)	1688,20	10%
Palladium (US\$ / Feinunze)	756,00	8%
Zink (US\$ / Tonne)	2136,00	2%
Zinn (US\$ / Tonne)	24850,00	6%

Stand: 30.01.2013; Quelle: eigene Recherche

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- ☒ Gold: Mit Steuern gegen Traditionen - Mit weiteren Abgabenerhöhungen will Indiens Regierung die Lust der Bürger am Edelmetall bremsen.
▶ <http://tinyurl.com/im-14-link01>
- ☒ Kanada, Minen-Nabel der Erde - Nach einer Studie der Mining Association of Canada wird nirgends auf der Erde soviel Geld für die Suche nach neuen Metall- und Mineralien-Vorkommen ausgegeben wie in Kanada.
▶ <http://tinyurl.com/im-14-link02>
- ☒ Die Firma BP mit Sitz in London hat kürzlich einen neuen BP Energy Outlook veröffentlicht. Darin versucht das Unternehmen wie in den Jahren zuvor einen Vorausblick der weltweiten Energieversorgung bis ins Jahr 2030
▶ <http://tinyurl.com/im-14-link03>



BISHERIGE & LAUFENDE EMPFEHLUNGEN

Unser Nachkauf bei E.ON ist bereits aufgegangen. Unser mittlerer Einstiegskurs liegt nun bei 13,50 Euro. Wir raten weiter zum Kauf bis 13,50 Euro.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs (Stand: 30.01.2013)	Gewinn / Verlust	Aktuelles Votum
Grammer	DE0005895403	30.01.2013	-	€ 19,19	-	-	Kaufen €19,19/18,5 / Stopp: €15
K+S	DE000KSAG888	30.01.2013	-	€ 34,58	-	-	Kaufen €34,58/33 / Stopp: €27
First Majestic	CA32076V1031	30.01.2013	-	\$ 18,34	-	-	Kaufen / Stopp: \$15,50
Donner Metals	CA2578751042	23.01.2013	-	\$ 0,17	\$ 0,16	-5,9%	Kaufen / Stopp: \$0,12
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	-	€ 15,30	€ 16,18	5,8%	Kaufen €15,3/14,75 / Stopp: €11,5
E.ON	DE000ENAG999	23.01.2013	-	€ 13,50	€ 13,38	-0,9%	Kaufen bis €13,50 / Stopp: €11,5
Activa Resources	DE0007471377	23.01.2013	-	€ 2,31	€ 2,44	3,8%	Kaufen bei € 2,25
Fresenius Med. Care	DE0005785802	16.01.2013	-	€ 49,61	€ 52,35	5,5%	Kaufen €49,60/48 / Stopp: €40
Rathdowney Res.	CA75410A1030	16.01.2013	-	\$ 0,50	\$ 0,51	2%	Kaufen bei \$0,5/0,45 / Stopp: \$0,35
High Desert Gold	CA42965Y1007	09.01.2013	-	\$ 0,16	\$ 0,16	0%	Kaufen / Stopp: \$0,1
Tembo Gold	CA87974N1087	09.01.2013	-	\$ 0,55	\$ 0,51	-7,3%	Kaufen bis \$0,52 / Stopp: \$0,4
SilverCrest	CA8283651062	09.01.2013	30.01.2013	\$ 2,63	\$ 2,65	0,8%	Nachkauf bei \$2,50 / Stopp: \$2
Stada	DE0007251803	09.01.2013	-	€ 25,72	€ 27,02	5,1%	Nachkauf bei €24,50 / Stopp: €19
Hansa Group	DE0007608606	12.12.2012	23.01.2013	€ 2,47	€ 2,90	17,4%	Kaufen bis €2,85 / Stopp: €2,30
Powerland	DE000PLD5558	12.12.2012	-	€ 6,60	€ 8,44	27,8%	Kaufen bis €8,55 / Stopp: €6
2G Energy	DE000A0HL8N9	05.12.2012	30.01.2013	€ 29,00	€ 35,00	20,7%	Nachkauf bei €34,50 / Stopp: €26
Kilian Kerner	DE000A1H33L1	28.11.2012	-	€ 1,10	€ 1,11	0,9%	Nachkauf bei €1 / Stopp: €0,84
Newmont	US6516391066	28.11.2012	-	\$ 46,00	\$ 43,39	-5,7%	Kaufen bis \$45 / Stopp: \$42
Lomiko	CA54163Q1028	28.11.2012	-	\$ 0,05	\$ 0,06	20,0%	Spekulativ Kaufen / Stopp: \$0,025
KWG Komm.	DE0005227342	21.11.2012	-	€ 5,28	€ 6,30	19,3%	Halten / Stopp: €5,2
Pirelli	IT0004623333	13.11.2012	-	€ 5,44	€ 6,20	14,0%	Kaufen bis €5,40 / Stopp: €4,4
Ridgeline	CA7660821017	13.11.2012	-	\$ 0,37	\$ 0,36	-2,7%	Halten / Stopp: \$0,30
Puma	DE0006969603	06.11.2012	19.12.2012	€ 219,25	€ 235,30	7,3%	Kaufen bis €219 / Stopp: €185
Uranerz Energy	US91688T1043	31.10.2012	-	€ 1,24	€ 1,07	-13,4%	Kaufen / Stopp: €0,9
Cancom	DE0005419105	24.10.2012	05.12.2012	€ 11,15	€ 13,95	25,1%	Kaufen bis €13,45 / Stopp: €10,5
Klöckner & Co.	DE000KC01000	12.10.2012	09.01.2013	€ 7,10	€ 9,53	34,2%	Kaufen / Stopp: €8

Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenkonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenkonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:

- Tembo Gold
- Uranerz Energy
- Rathdowney Resources
- High Desert Gold

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro- Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin-Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin-Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der

Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12. Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzier. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.com

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.